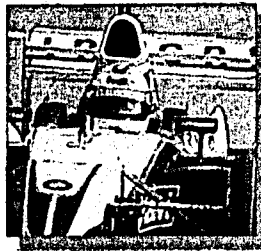




TRIUMPH DES TAGES
 Franco Marvulli und Alex Aeschbach haben den EM-Titel im Madison gewonnen. 18



ERFOLG DES TAGES
 Marcel Knaus gewinnt 24 Stunden Rock Shox Mountainbike-Rennen in München. 18



GEFAHR DES TAGES
 Indianapolis-Unfallopfer Ralf Schumacher könnte im schlimmsten Fall der Tod drohen. 18



NACHLESE DES TAGES
 Die Tops und Flops, Sieger, Verlierer und Versager der Fussball-EM 2004. 19

VOLKSBLATT NEWS

Ruggell holt U19-Teamspielerin

FUSSBALL – Mit Martina Plörer aus Feldkirch wechselt eine österreichische U19-Teamspielerin zum FC Ruggell-Liechtenstein in die höchste Schweizer Frauenklasse. Mit dem Wechsel über die Landesgrenze will Martina Plörer ihr Talent weiter fördern und sich mit guten Leistungen für weitere Einsätze im Austria-Team empfehlen. Die 18-jährige Stürmerin verlässt den FC Koblach aus der Regionalliga-West und stürmt ab sofort für das Team aus dem Fürstentum. Die Liechtensteiner Equipe zählt zu den spielstärksten Teams in der Schweiz und hat fünf aktuelle Schweizer Nationalspielerinnen in ihrem Kader. (gmk)

614 Mio. Euro für TV-Rechte

OLYMPIA – Das Internationale Olympische Komitee (IOC) erhält für die Europaübertragungsrechte der Olympischen Spiele 2010 in Vancouver und 2012 (Austragungsort noch unbekannt) von der Europäischen Rundfunk-Union (EBU) insgesamt 614 Millionen Euro. Der Vertrag schliesst ausser Italien alle 51 EBU-Länder mit ihren 71 Stationen ein, darunter «SRG SSR idée suisse». Für die Spiele 2006 in Turin und 2008 in Peking hatte die EBU «nur» 510 Millionen Euro gezahlt. Die Übertragungsrechte für die USA für 2010 und 2012 hatte sich der Sender NBC schon im Vorjahr gegen rund 1,56 Milliarden Euro gesichert. (si)

Dick Advocaat zurückgetreten

FUSSBALL – Dick Advocaat hat als Trainer der holländischen Nationalmannschaft demissioniert. Der 56-jährige «Bondscoach» trat von seinem ursprünglich bis zur WM 2006 gültigen Vertrag wegen mangelndem Support zurück. (si)

Desailly verlässt Chelsea

FUSSBALL – Frankreichs Rekord-Teamspieler Marcel Desailly verlässt den englischen Vizemeister Chelsea. Laut Klub-Homepage erfolgt der Abschied einvernehmlich. Der bald 36-jährige Verteidiger, zuletzt Kapitän der «Blues», spielte in sechs Jahren 222-mal für den Londoner Klub. (gef)

Armstrong bläst zum Angriff

Jean-Patrick Nazon Sieger der 3. Etappe – Iban Mayo bleibt auf der Strecke

WASQUEHAL – Auf der 3. Etappe der Tour de France schlug Lance Armstrong das zweite Mal zu, sorgte für einen Trikotwechsel und einen hohen Zeitverlust des Mitfavoriten Iban Mayo. Der Etappensieg ging an Jean-Patrick Nazon während sich Robbie McEwen das gelbe Trikot überstreifen durfte.

Nachdem sich Jan Ullrich beim Prolog einen Rückstand von 15 Sekunden eingehandelt hatte, traf es den Spanier auf der 3. Etappe über 210 km von Waterloo nach Wasquehal noch heftiger. Der Euskaltel-Fahrer verlor auf den in der Armstrong-Gruppe fahrenden Tagessieger Jean-Patrick Nazon (Fr) und den im Spurt knapp geschlagenen Erik Zabel (De) 3:53 Minuten. Damit hat der Baske seinen Traum vom Gesamtsieg schon fast ausgeträumt.

Angriff nach Sturz

Nicht sehr fein von dem fünffachen Toursieger und seinem Team, dass es kurz nach einem Sturz Mayos attackiert hatte, als die erste von zwei Kopfsteinpflasterpassagen angefahren wurde. Ullrich und andere Topfahrer hatten aufgepasst und begleitet Armstrong bei seiner Attacke auf dem Parcours, der einen Mix der Frühjahrs-Klassiker Flandern-Rundfahrt und Paris-Roubaix darstellte. Opfer der Armstrong-Aktion einen Tag vor dem Teamzeitfahren war auch der Norweger Thor Hushovd, der sein gelbes Trikot an den australischen Vortagesieger Robbie McEwen verlor. Seine Zeitgutschriften für den dritten Tagesrang gaben den Ausschlag.

Zum Glück für die Fahrer regnete es nicht, es herrschten sogar hochsommerliche Temperaturen. Trotzdem war das Rennen wie befürchtet unfallträchtig. Vor der ersten von



Der Franzose Jean-Patrick Nazon durfte sich nach der 3.-Tour-Etappe als Sieger feiern lassen.

zwei Kopfsteinpflasterpassagen von insgesamt 3900 Meter Länge stürzten im Hauptfeld acht Fahrer in den Strassengraben. Unter ihnen auch Mayo, dem die Frühjahrs-Klassiker auf diesem Terrain unbekannt sind. Fünf Teamkollegen versuchten vergeblich, ihn in anstrengender Extraarbeit wieder ins rasende Feld zu führen.

«Kopfsteinpflaster gehört zur Tradition des Radsports»

Im Feld ging unter der Regie des US-Postal-Teams mit Armstrong die Post ab. Auch Ullrich und der vorjährige Tourvierte Tyler Hamilton (USA) fuhren auf vorderen Positionen auf das Kopfsteinpflaster, um die gefährliche Passage relativ unbedrängt zu passieren. Neben-

produkt der Tempoverschärfung: Mayo verlor viel Zeit auf die Spitze des Feldes und der Abstand zu zwei Ausreissern schmolz.

Sowohl der Seriensieger aus Texas als auch Ullrich haben keine praktische Paris-Roubaix-Erfahrung. «Ich weiss, viele kritisieren das, weil es zusätzlich Gefahr bringt. Aber ich finde es okay, weil es zur Tradition des Radsports gehört», hatte Armstrong am Start erklärt.

Nach dem Prolog wird es beim nun anstehenden Mannschaftszeitfahren über 64,5 km von Cambrai nach Arras weitere Abstände zwischen den Topfavoriten geben. Nach den Wettervorhersagen könnte Regen am Nachmittag die Fahrt der Teams bremsen und zusätzlich gefährlich machen. (gef)

RESULTATE

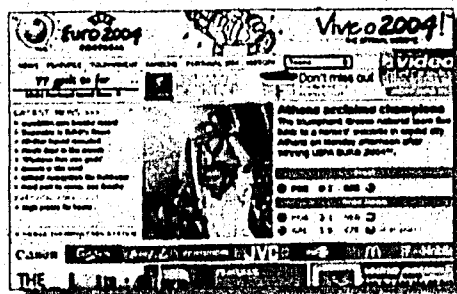
91. Tour de France, 3. Etappe

91. Tour de France, 3. Etappe, Waterloo (Be) – Wasquehal (Fr, 210 km): 1. Jean-Patrick Nazon (Fr) 4:36:45 (45,5 km/h), 20 Sekunden Bonifikation. 2. Erik Zabel (De), 12 Sek. Bon. 3. Robbie McEwen (Au), 8 Sek. Bon. 4. Tom Bronen (Be), 5. Kim Kirchen (Ho), 6. Danilo Honda (De), 7. Jan Kirsinn (Est), 8. Alessandro Bertolini (It), 9. Fabio Baldato (It), 10. José Enrique Gutiérrez (Sp), Ferner: 54. Lance Armstrong (USA), 63. Tyler Hamilton (USA), 66. Oscar Sevilla (Sp), 72. Alessandro Petacchi (It), alle gleiche Zeit. 99. Denis Menschow (Russ) 3:53, 101. Haimar Zubeldia (Sp), 111. Thor Hushovd (No), 114. Christophe Moreau (Fr), 151. Iban Mayo (Sp), alle gleiche Zeit. – 185 Fahrer gestartet, 184 klassiert.

Gesamtklassement: 1. McEwen 13:42:34, 2. Cancellara 0:01, 3. Voigt 0:09, 4. Nazon 0:12, 5. Armstrong 0:16, 6. Honda 0:22, 7. Zabel 0:23, 8. José Enrique Gutiérrez 0:23, 9. Leipheimer 0:24, 10. Oscar Pereiro (Sp) 0:25, 11. Bobby Julich (USA) 0:26, 12. George Hincapie (USA), gleiche Zeit, 13. Boonen 0:28, 14. Angel Viciosa (Sp) 0:29, 15. Carlos Sastre (Sp), gleiche Zeit, 16. Bram de Groot (Ho) 0:30, 17. Arvesen, gleiche Zeit, 18. Ullrich 0:31, 19. Floyd Landis (USA) 0:32, 20. Hamilton, gleiche Zeit.

VOLKSBLATT REKORD

WWW.EURO2004.COM



FUSSBALL – Der Zugriff auf die offizielle Internet-Seite der Fussball-EM 2004 in Portugal hat alle Erwartungen übertroffen. Mehr als eine halbe Milliarde Seitenaufrufe wurden auf www.euro2004.com seit der Installation des Internet-Portals am 31. März 2004 verzeichnet. (si)

Wenger als DFB-Teamchef im Gespräch

Arsenals Meistercoach soll Deutsche zur Heim-WM 2006 führen

MÜNCHEN – Der DFB hat offenbar einen neuen Wunschkandidaten für die Nachfolge von Rudi Völler: den Franzosen Arsene Wenger. Nach Informationen des «Hamburger Abendblatts» hat der Deutsche Fussball-Bund den Trainer von Arsenal London bereits kontaktiert.

Der 54 Jahre alte Erfolgstrainer habe sich anfangs überrascht, dann aber höflich interessiert gezeigt. Wenger geniesst einen hervorragenden Ruf im Weltfussball, zählt zu den wenigen absoluten Spitzentrainern. Und: Er spricht fließend Deutsch – laut DFB-Präsident Gerhard Mayer-Vorfelder eine Grundvoraussetzung für einen Bundes-

trainer. Wenger steht beim englischen Meister Arsenal noch bis 2006 unter Vertrag.

Beckenbauer soll überzeugen

Englischen Medien zufolge setzt der DFB nun vor allem auf die Überzeugungskünste von Franz Beckenbauer, geht die Gespräche aber auch mit einem prall gefüllten Geldbeutel an. Wengers Jahresgehalt bei Arsenal von zirka drei Millionen Euro soll überboten werden. Wengers Erfolgsbilanz der vergangenen Jahre kann sich sehen lassen: 1998 und 2002 gewann er mit den «Gunners» das Double in England. Den Meistertitel sicherte sich Arsenal 2002 als erster Klub seit 105 Jahren ungeschlagen.



Arsene Wenger gilt als Kandidat für die Nachfolge von Rudi Völler.

Trotz der Kontaktaufnahme zu Wenger bleibt Otto Rehhagel heisstester Anwärter auf den DFB-Trainerstuhl. Der Trainer, der die Griechen zum Europameister machte, wäre auch nicht abgeneigt – das wird immer deutlicher. In einem Interview mit der «Welt» sagte er: «Ich muss nachdenken, mir alles durch den Kopf gehen lassen und dann entscheiden, gemeinsam mit meiner Frau.» Für Rehhagels Verhältnisse ist das schon ziemlich deutlich. Zudem hat Rehhagel Berichte, wonach er seinen Vertrag bei den Griechen bis 2008 verlängert habe, entscheiden zurückgewiesen. «Ich weiss davon gar nichts.» Rehhagels aktueller Vertrag bei den Griechen endet 2006. (gef)